

Sozialistische Jugend Deutschlands



SJD - Die Falken + Obermünsterstraße 11 + 93047 Regensburg

Die Falken

Bezirk

Niederbayern/Oberpfalz

Tel. 0941 / 5 82 65 - Fax 0941 / 56 73 98

www.falken-in-no.de

e-mail: buero@falken-in-no.de

Pressemitteilung

Regensburg, 14.09.2009

Vom 12. bis 27. September fährt ein Aktionszug bestehend aus fünf LKW durch die ganze Republik, um im Vorfeld der Bundestagswahlen vor Demokratieabbau und Kriegsgefahr zu warnen. Das demokratische Deutschland scheint für so eine Aktion nur Rechtlosigkeit parat zu haben. Einer demokratischen Aktion wird die Durchführung verweigert.

Für „Freiheit und Democracy“ Bomben auf Afghanistan und Jugoslawien – Rechtlosigkeit in Deutschland

Die Bundesrepublik scheint es mit der Demokratie und bürgerlichen Freiheitsrechten nicht so ernst zu nehmen – oder zumindest nur dann, wenn es genehm erscheint und ins politische Kalkül passt. Während Spitzenpolitiker aller Couleur kurz vor den Wahlen zum höchsten deutschen Vertretungsorgan durch die Lande ziehen und die Vollkommenheit unserer Demokratie preisen, werden demokratische Grundrechte in Deutschland mit Füßen getreten.

Am Samstag, den 12. September machte sich ein Aktionszug aus fünf Militär-LKW von Wörth am Rhein aus auf, um 2.000 Kilometer durch die Republik zu fahren. Sein Ziel: Berlin am Vorabend der Bundestagswahlen.

Der Aktionszug will unter dem Motto „Klassenkampf statt Wahlkampf – Gegen den Notstand der Republik“ auf Veränderungen im demokratischen Gefüge hinweisen, vor einer wachsenden Kriegsgefahr warnen und dazu aufrufen, die Demokratie und den Frieden zu verteidigen.

Angeschlossen haben sich dieser Aktion Arbeiter, Angestellte, Schüler, Studenten, Gewerkschafter, Kulturschaffende und viele mehr – darunter Sozialdemokraten, Sozialisten, Kommunisten und parteilose Mitbürger, denen etwas am Frieden liegt.

Der Aktionszug konnte seinen Weg wie geplant antreten – jetzt steht er in Karlsruhe, der Stadt des Bundesverfassungsgerichts, des obersten Wächters über unsere Demokratie, wo ihm durch sinnlose Auflagen die Weiterfahrt verunmöglicht wird und er rechtswidrig festgehalten wird. Was im rheinland-pfälzischen Wörth, dem Startpunkt der Aktion, durch ein Gericht erlaubt wurde, ist schon im nächsten Bundesland verboten. Die Behörden und Gerichte können sich nicht entscheiden, ob sie eine demokratische Aktion gegen Krieg, die mit künstlerischen Elementen ihre Botschaft transportieren will, demokratisch behandeln oder illegal unterbinden sollen.

Während Neonazidemonstrationen allerorts mit dem Verweis auf die Meinungs- und Versammlungsfreiheit genehmigt werden, sollen für Demokraten und Kriegsgegner diese Grundrechte nicht mehr gelten. Auch die Freiheit der Kunst, die 1980 vor dem Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe erstritten wurde, wird nun im selben Bundesland ausgehebelt.

Die Regierenden müssen sich entscheiden, ob die Phrase vom demokratischen Deutschland nur noch Makulatur sein soll und von jetzt an offen die Grundrechte gebrochen werden sollen. Die Menschen in diesem Land müssen sich entscheiden, in was für einem Staat sie leben wollen, ob ihnen ihre Grundrechte und der Frieden etwas wert sind. Wenn ja, müssen sie dafür eintreten. Am besten sofort!

Der Aktionszug sollte am morgigen Dienstag in Regensburg eintreffen und am Mittwoch, den 16. September eine Kundgebung vor den Toren des BMW-Werks abhalten. Ob das umgesetzt werden kann, ist ungewiss. Sicher ist aber, dass Veranstalter und Teilnehmer der Aktion an ihrem Ziel festhalten, in der ganzen Republik über Demokratieabbau und Kriegsgefahr aufzuklären – gegen jeden Widerstand der Behörden und Gerichte – und am Wahltag in Berlin zu sein.

Die Veranstalter und Teilnehmer der Aktion bitten um Unterstützungserklärungen von demokratischen Organisationen und Einzelpersonen. Es sind bereits aus allen Teilen des Landes solche Erklärungen eingegangen, u.a. von Vertrauenskörpern, Betriebsräten, Mitgliedern des Bundestages und Jugendorganisationen.

Weitere Informationen zu der Aktion und den aktuellen Vorkommnissen finden sich unter www.klassenkampf-gegen-notstand-der-republik.de.

Pressesprecher der Aktion: Stefan Eggerdinger, 0178 / 78 04 512

Für Nachfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung: Julian Mühlbauer, 0176 / 44 55 74 54

Über die Veröffentlichung des oben genannten Sachverhaltes in Ihrem Medium wären wir dankbar!

Mit freundlichen Grüßen,

Julian Mühlbauer
Bezirksvorsitzender

Presseerklärung des Aktionsbüros vom 14.09.09:

Zweite Protestkundgebung des Aktionszugs „Klassenkampf statt Wahlkampf – Gegen den Notstand der Republik“ am Montag, dem 14.9. ab 16:00 auf dem Marktplatz in Karlsruhe

Schon am 13.9. war das Kunstwerk des Aktionszugs auf dem Marktplatz in Karlsruhe zu sehen. Der Zug protestierte gegen die Verunmöglichung seiner Darstellung durch die Behörden Baden-Württembergs. Denn: Das Recht, das der Zug am 12. September in Rheinland-Pfalz hatte, wird am 13. September in Baden-Württemberg gebrochen. In Rheinland-Pfalz konnte durchgesetzt werden, daß das Kunstwerk in vollem Umfang auf den Straßen und vor dem Betrieb zu sehen war. In Baden-Württemberg sollen nun wieder alle Schikanen gelten, die der behördliche Auflagenbescheid dem Zug auferlegt, darunter: Keine Darsteller auf den Wagen bei Geschwindigkeiten über 30 km/h, Stop an jeder roten Ampel usw. usf.

Damit wäre der Zug als politisches Kunstwerk zerstört.

Ein Beschluß des Verwaltungsgerichts in Karlsruhe, wonach die Auflagenschikanen zumindest zum Teil nicht angewendet werden dürfen, wurde – rechtswidrig – bisher nicht unserem Zug, aber angeblich auch nicht der Polizei schriftlich zugestellt. Damit befindet der Aktionszug sich in rechtsfreiem Raum, und zwar für ganz Baden-Württemberg. Auflagen, die die Durchführung des Kunstwerks verunmöglichen, sollen bleiben. Obwohl bereits am Samstag die Beschwerde dagegen dem Verwaltungsgerichtshof zugestellt wurde, verweigert die Justiz die Wochenendarbeit. Mehr noch: Das 1980 vom „Anachronistischen Zug gegen Strauß“ erstrittene Verfassungsgerichtsurteil zur Freiheit der Kunst soll ausgehebelt werden.

Wenn die Justizbehörden nicht für die Freiheit der Kunst entscheiden, wird heute der Aktionszug erneut eine Protestkundgebung auf dem Karlsruher Marktplatz durchführen.

Weitere Informationen für die Presse:

Stefan Eggerdinger

Pressesprecher „Klassenkampf statt Wahlkampf – Gegen den Notstand der Republik“

Telefon 0178-7804512

s.eggerdinger@link-m.de